

# GÖTTINGER STATISTIK

## A K T U E L L



THEMENBEZOGENER BERICHTSDIENST

NR. 23 (Dezember 2007)

## Die Internationalen Händel-Festspiele 2007 in Göttingen

Ausgewählte Ergebnisse einer sozialgeographischen Untersuchung: Einzugsgebiet und soziodemographisches Profil der Besucher, Besuchsmodalitäten und Beurteilung der Veranstaltung

Seit mehr als 75 Jahren richtet die Göttinger Händel-Gesellschaft alljährlich die Internationalen Händel-Festspiele in Göttingen aus. Die diesjährigen Festspiele wurden begleitet von einer Untersuchung der Abteilung Human-geographie des Geographischen Instituts der Universität Göttingen, die von der Händel-Gesellschaft in Auftrag gegeben wurde.

Interessant ist die Herkunft der nicht-auswärtigen Besucher: Bei der Betrachtung der Besucherherkunft aus dem Landkreis bzw. der Stadt Göttingen fällt auf, dass der Großteil dieser Besucher aus dem nördlichen, östlichen und südlichen Stadtgebiet stammt, jedoch nur wenige aus dem Westteil der Stadt. Einen wichtigen Teil des Einzugsgebiets bildet außerdem Bovenden (vgl. Karte 2).

Festspielbesucher und Mitglieder der Gesellschaft wurden hinsichtlich verschiedener Aspekte befragt:

- Besuchsmodalitäten des Festspielbesuchs
- Beurteilung der Festspiele und des Angebots der Händel-Gesellschaft
- Beurteilung des Festspielstandorts

Außerdem ist das Einzugsgebiet und das soziodemographische Profil der Besucher erfasst worden.

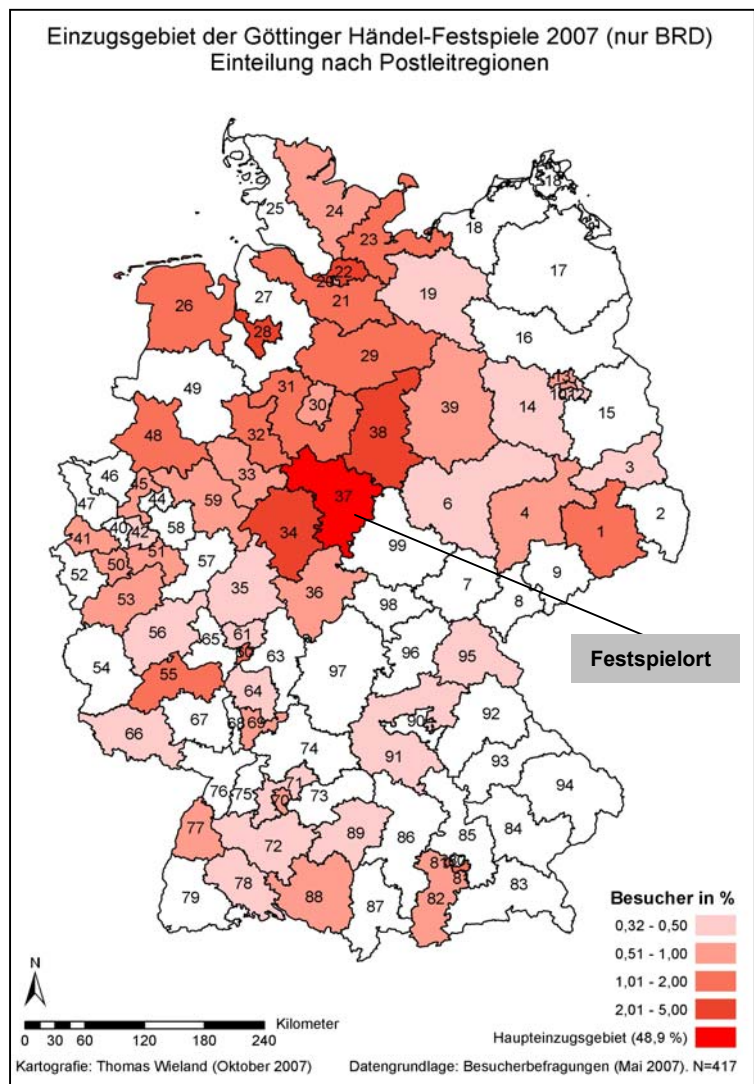
### Methodik der Untersuchung

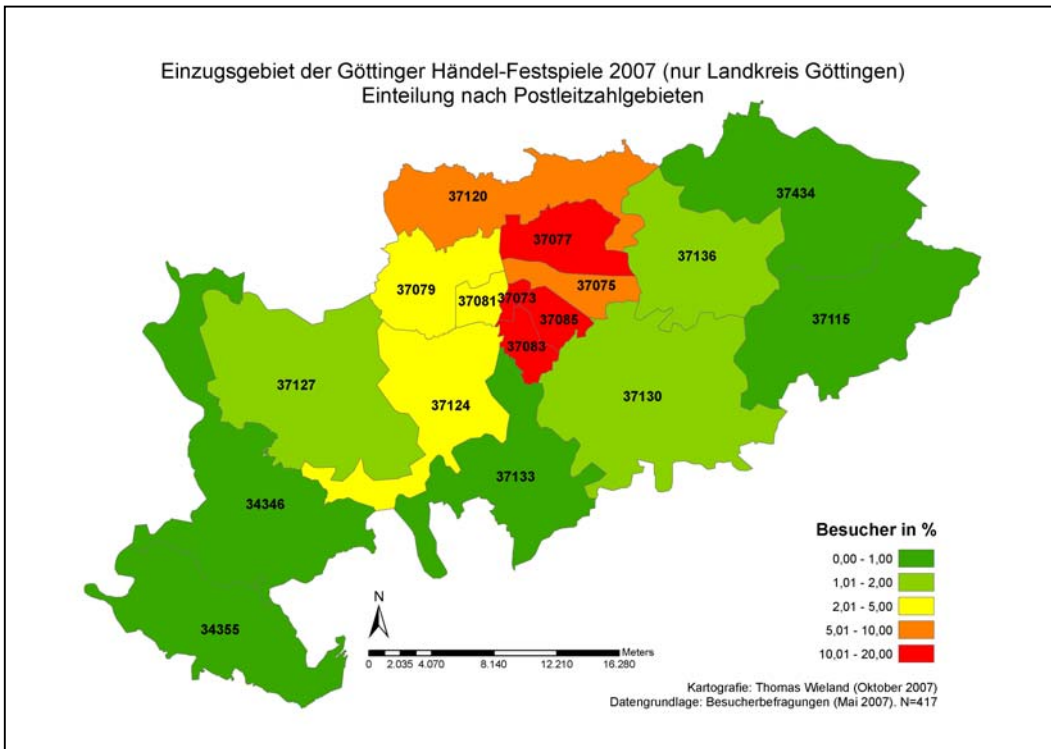
In zwei Schritten wurden Erhebungen mittels standardisierter Fragebögen durchgeführt: zuerst die Mitglieder der Händel-Gesellschaft (postalisch, im März 2007), dann die Festspielbesucher (mündlich, vor und nach einigen ausgewählten Veranstaltungen sowie in den Pausen). Der zweite Erhebungsteil wurde von Studenten der Geographie im Rahmen eines Seminars durchgeführt. Die dargestellten Ergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die Besucherbefragung, bei der eine Stichprobe (N) von insgesamt 417 Personen gezogen werden konnte.

### Einzugsgebiet der Göttinger Händel-Festspiele

90 % der Festspielbesucher stammen aus Deutschland, vor allem aus Göttingen und Umgebung: ca. 49 % von ihnen sind in der Postleitregion „37“ beheimatet. Ansonsten kommen Besucher aus dem gesamten Bundesgebiet nach Göttingen, wobei das nordwestliche Deutschland besonders stark repräsentiert ist (vgl. Karte 1). Ausländische Besucher stammen vor allem aus Großbritannien und den USA, in einzelnen Fällen aus anderen europäischen Ländern (z.B. Irland).

Karte 1: Herkunft der Besucher





Schüler, Studenten und Auszubildende finden sich nur marginal im Publikum.

**Besuchsmodalitäten**

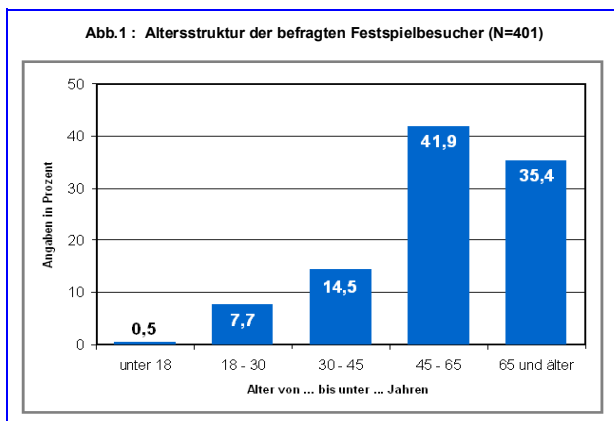
Knapp die Hälfte der Besucher (53,3 %) zählen zum Stammpublikum der Festspiele (mindestens fünfmaliger vorheriger Besuch), 26,2 % sind schon mehr als zehnmal bei den Handel-Festspielen gewesen. 18,2 % der Besucher nehmen zum ersten Mal teil.

Die auswärtigen Besucher verbleiben unterschiedlich lange in Göttingen bzw. im Umland: 19,9 % halten sich nur einen Tag am Festspielstandort auf, während vergleichbar viele Besucher sechs Tage oder länger bleiben (vgl. Abb. 2).

Karte 2: Herkunft der nicht-auswärtigen Besucher

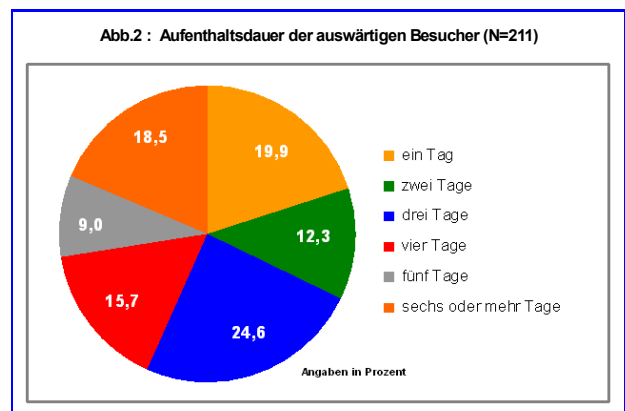
**Soziodemographisches Profil der Festspielbesucher**

Die befragten Besucher sind zu 46 % männlichen und zu 54 % weiblichen Geschlechts. Ein Blick auf die Altersstruktur verrät, dass der Anteil jüngerer Besucher (unter 30 Jahren) mit ca. 8 % sehr gering ist, während die Besucher mittleren und höheren Alters (über 45 Jahre) dominieren. Über ein Drittel der Besucher ist 65 Jahre alt oder älter (vgl. Abb. 1).



Die Besucher sind überproportional hoch gebildet: 64,1 % besitzen einen Hochschulabschluss, weitere 8,8 % einen Fachhochschulabschluss; die Fachhochschul- bzw. Hochschulreife besitzen weitere 20,9 %. Es dominieren die mittleren bis hohen Einkommensklassen, wobei diese Aussage vorsichtig zu werten ist, da knapp 40 % der Befragten hierzu keine Angabe gemacht haben. 50,3 % der Besucher sind berufstätig, hinzu kommen knapp 40 % Rentner bzw. Pensionäre.

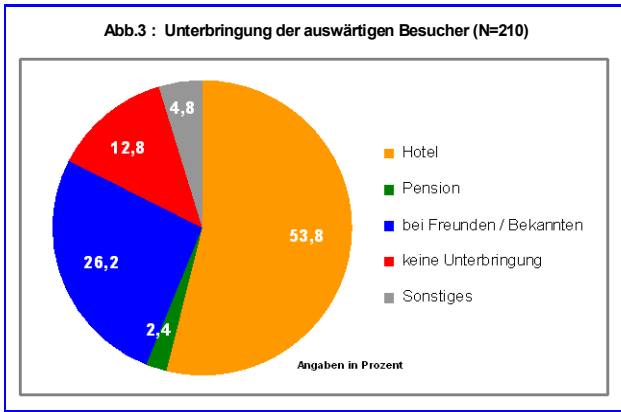
Die auswärtigen Besucher verbleiben unterschiedlich lange in Göttingen bzw. im Umland: 19,9 % halten sich nur einen Tag am Festspielstandort auf, während vergleichbar viele Besucher sechs Tage oder länger bleiben (vgl. Abb. 2).



Von den Auswärtigen ist über die Hälfte (53,8 %) zur Festspielzeit in einem Hotel untergebracht. Ein recht großer Teil (26,4 %) nächtigt außerdem bei Freunden oder Bekannten (vgl. Abb. 3).

Die Hälfte dieser Besuchergruppe (50,9 %) ist mit dem PKW angereist, 33,6 % mit der Bahn. Auswärtige, speziell ausländische Besucher, haben ein Flugzeug in Verbindung mit einem anderen Verkehrsmittel genutzt (14,5 %).

Eine große Mehrheit von 89,2 % der Besucher gab an, ausschließlich zum Besuch der Handel-Festspiele angereist zu sein. Die größte Gruppe der Besucher (29,9 %) besucht vier bis sechs Veranstaltungen. Jeweils knapp 20 % besuchen eine, zwei oder drei Veranstaltungen, 12,7 % der Besucher sind bei sieben oder mehr zu Gast.

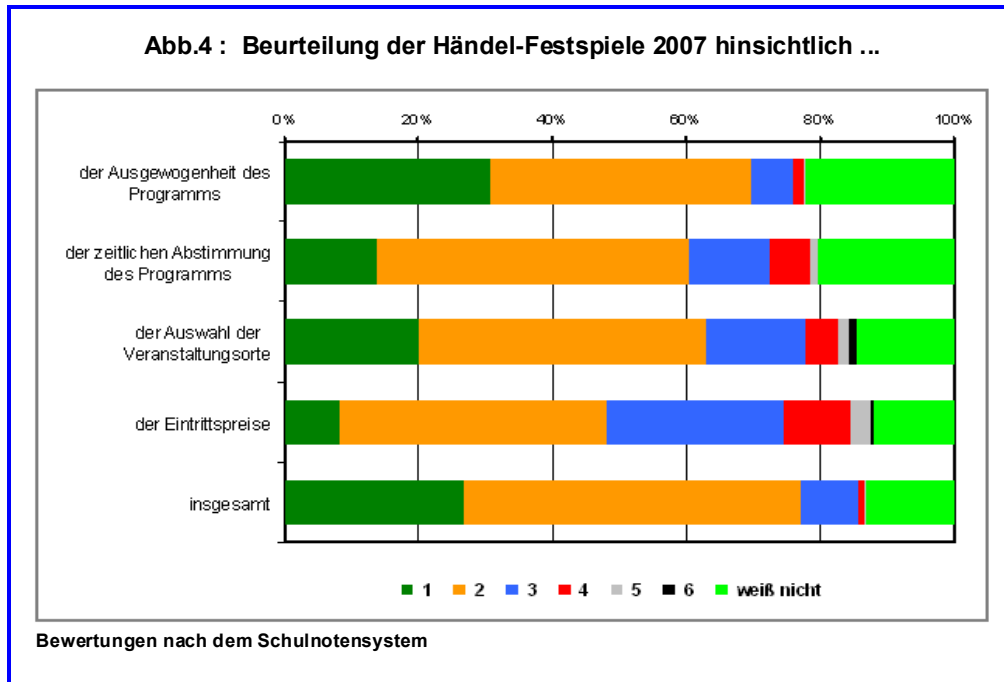


**Beurteilung der Händel-Festspiele**

Die Festspiele selbst erhalten von den Besuchern durchweg gute Bewertungen (vgl. Abb. 4).

Die schlechteste Bewertung erhielt der Aspekt „Eintrittspreise“. Eine sehr gute bzw. gute Bewertung gaben nur 48,1 % der Befragten ab. 13,6 % gaben hier eine schlechte Bewertung (Note 4 bis 6). Die Note „befriedigend“ ist hier mit 26,4 % häufiger vertreten als bei den anderen Aspekten. Die Gesamtbeurteilung ist sehr positiv ausgefallen: 77,2 % der Befragten urteilten mit „sehr gut“ bzw. „gut“. Die Option „Weiß nicht“ wurde bei allen Aspekten in relevanter Größe abgegeben: am häufigsten bei dem Aspekt „Ausgewogenheit des Programms“ (22,3 %), am seltensten bei dem Aspekt „Eintrittspreise“ (11,9 %).

Die Ausweitung des Angebots der Festspiele, insbesondere die räumliche Erweiterung der Festspielstandorte ins Göttinger Umland wird sehr positiv bewertet: 63,1 % der Befragten gaben an, dass es ihnen gefällt, dass einige Veranstaltungen im Umland (z.B. Northeim oder Hardenberg) stattfinden, weitere 8,1 % sprachen sich noch dazu für einen weiteren Ausbau aus. 25,4 % der befragten Besucher nutzen den von der Händel-Gesellschaft organisierten Bustransfer zu den außerhalb Göttingens angesiedelten Veranstaltungen.



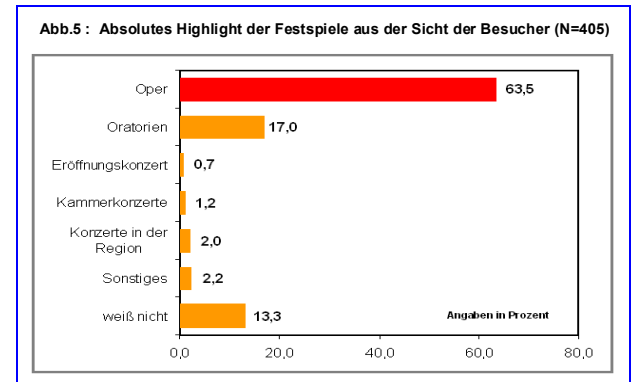
Die Befragten hatten außerdem die Möglichkeit anzugeben, welche der Festspiel-Veranstaltungen aus ihrer Sicht das absolute Highlight der Festspiele ist. Das Ergebnis ist eindeutig: die Oper wird von 63,5 % der befragten Besucher als absolutes Highlight der Festspiele gesehen. 13,3 % konnten sich nicht für eine Veranstaltung entscheiden, die Oratorien werden von 17 % der Befragten genannt (vgl. Abb. 5).

Dies ist vor dem Hintergrund der Tatsache, dass die Oper die kostenintensivste und größte Veranstaltung

Die Befragten hatten die Möglichkeit, die Festspiele unter vier Aspekten (Ausgewogenheit des Programms, zeitliche Abstimmung des Programms, Auswahl der Veranstaltungsorte, Eintrittspreise) und unter dem Gesamtaspekt nach dem Schulnotensystem zu bewerten (1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend). Besonders positiv ist die Ausgewogenheit des Programms beurteilt worden: 69,8 % der Befragten erteilten die Noten „sehr gut“ bzw. „gut“.

Nur geringfügig schlechter schneiden die zeitliche Abstimmung des Programms und die Auswahl der Veranstaltungsorte ab: 60,3 % der Befragten erteilten der zeitlichen Abstimmung eine gute bzw. sehr gute Note, 7,2 % gaben ein negatives bzw. eher negatives Urteil ab (Note 4 bis 6). 63 % der Befragten beurteilten die Auswahl der Veranstaltungsorte mit „gut“ bzw. „sehr gut“. 7,7 % urteilten negativ bzw. eher negativ.

der Händel-Festspiele ist, ein sehr wichtiges Ergebnis, zumal die Finanzierung der Opern-Vorführung bei den Festspielen im Jahr 2008 zeitweise nicht gesichert war (Göttinger Tageblatt, 20.09.07 u. 21.11.07).



Die Besucher hatten ferner die Möglichkeit, die jeweilig besuchte Veranstaltung nach dem Schulnotensystem zu bewerten. Hier dominierten unter den Aspekten „Künstlerische Qualität und „Gesamteindruck“ die guten bis sehr guten Beurteilungen. Zumindest vereinzelt schlechte Beurteilungen wurden hinsichtlich der Auswahl des Veranstaltungsortes abgegeben. Unter dem Aspekt „Eintrittspreise“ urteilten bei allen Veranstaltungen, zu denen gefragt wurde, nur die Hälfte der Befragten mit einer guten bis sehr guten Note. Bezogen auf den zukünftigen Besuch der Händel-Festspiele gaben 98,2 % der Befragten an, sie in Zukunft nochmals besuchen zu wollen. Nur 9,9 % der Befragten besuchen ebenso die Händel-Festspiele in Halle.

### Beurteilung des Festspiel-Standorts

Die Befragten hatten zuletzt die Möglichkeit, den Festspiel-Standort Göttingen nach dem Schulnotensystem zu bewerten (vgl. Abb. 6).

Die Bewertungen sind durchweg positiv, allerdings in unterschiedlicher Intensität. Außerdem zeigt sich anhand der sehr häufigen Inanspruchnahme der Antwortoption „Weiß nicht“, dass sehr viele Besucher aus der Region Göttingen stammen und daher viele touristische Aspekte der Stadt nicht beurteilen können. Dies trifft besonders auf das Übernachtungsangebot zu (58,2 % „Weiß nicht“). Die Übrigen beurteilen das Übernachtungsangebot überwiegend gut. Nicht nur positive Beurteilungen bekommt das gastronomische Angebot: zwar beurteilen 59,3 % der Befragten diesen Aspekt gut bzw. sehr gut, jedoch erteilen auch 5,4 % eine schlechte bzw. eher schlechte Note. Laut Einzelaussagen der Befragten, die in der Erhebung mittels einer qualitativen, offenen Frage erfasst wurden, betrifft das vor allem die gastronomische Versorgung nach den Veranstaltungen.

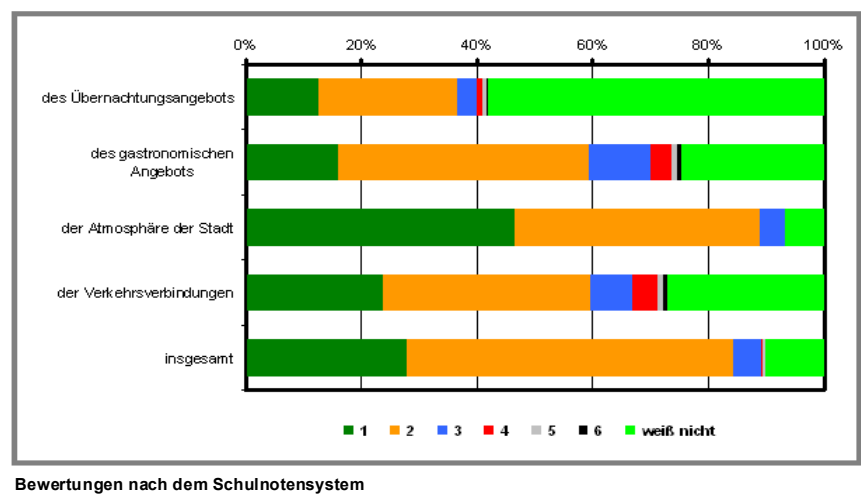
Besonders positiv wird die Atmosphäre der Stadt beurteilt: 46 % der Befragten erteilen ein „sehr gut“, 42,2 % ein „gut“. Die Note „4“ wurde von 0,8 % der Befragten erteilt, schlechtere Noten wurden nicht vergeben. Der Aspekt „Verkehrsverbindungen“ wird von 59,6 % der Befragten gut bzw. sehr gut beurteilt, jedoch auch von 6 % schlecht bzw. eher schlecht.

### Fazit

Die Internationalen Händel-Festspiele in Göttingen zeichnen sich durch ein breites, internationales Publikum aus, von dem ein großer Teil zu den Stammgästen gezählt werden kann. Die Besucher stammen jeweils zur Hälfte aus dem Raum Göttingen und dem restlichen Bundesgebiet bzw. dem Ausland. Es dominieren überdurchschnittlich gebildete Besucher im zweiten und dritten Lebensabschnitt. Die Auswärtigen bleiben durchschnittlich drei bis vier Tage am Festspiel-Standort, die Hälfte davon nächtigt in einem Hotel. Die Festspiele stellen also einen wichtigen ökonomischen Faktor für die Stadt Göttingen dar.

Die Besucher sind überwiegend (sehr) zufrieden mit den Festspielen und dem Angebot der Händel-Gesellschaft, der Festspiel-Standort Göttingen wird ebenso positiv beurteilt. Die Oper ist das Herzstück der Festspiele. Nahezu alle diesjährigen Besucher möchten die Händel-Festspiele ein weiteres Mal besuchen.

Abb. 6 : Beurteilung der Festspielstandortes Göttingen hinsichtlich ...



Die Untersuchung wurde geleitet von PD Dr. Heiko Faust und Thomas Wieland, Abt. Humangeographie des Geographischen Instituts der Universität Göttingen. Die Daten der Besucherbefragung wurden im Rahmen eines „Seminars für Angewandte Geographie“ (Seminarleitung: PD Dr. Heiko Faust, Tutoren: Mario Zimmermann, Thomas Wieland) von Studenten der Geographie erhoben. Ein vollständiger Abschlussbericht liegt dem Auftraggeber, der Göttinger Händel-Gesellschaft, vor.



**Herausgeber:** Der Oberbürgermeister der Stadt Göttingen, Fachdienst Statistik und Wahlen (12/2007/06), **Redaktion:** Christine Stephan  
**Text & Grafik:** Thomas Wieland, Geographisches Institut der Universität Göttingen, Abt. Humangeographie  
**Koordination und Montage:** Detlef Hatje

Alle Rechte vorbehalten.  
 Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar. Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronischen Systemen zu speichern.

Anfragen unter Tel. (0551) 400 2774 oder Fax (0551) 400 2409,  
 E-Mail: statistik+wahlen@goettingen.de  
 Internet: www.goesis.goettingen.de  
 www.wahlen.goettingen.de